

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Gea Kirchner 563 389 535  gea.kirchner@aph.wuppertal.de
	Datum:	21.11.2022
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1434/22</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>24.11.2022</b>	<b>BV Uellendahl-Katernberg</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>29.11.2022</b>	<b>Betriebsausschuss APH und KIJU</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>29.11.2022</b>	<b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>13.12.2022</b>	<b>Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>15.12.2022</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>19.12.2022</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Schließung der Alten- und Altenpflegeeinrichtung "Olipla" in der St.-Anna-Klinik</b>		

### Grund der Vorlage

Aufgrund fehlender Finanzierbarkeit durch die Vermieterin und der damit verbundenen fehlenden WTG-konformen Herrichtung der Einrichtung, wird der Betrieb der Einrichtung Obere Lichtenplatzer Straße (OLIPLA), am Ausweichstandort in der ehemaligen St.-Anna-Klinik, Vogelsangstraße 106, verunmöglicht und kann künftig nicht fortgeführt werden.

### Beschlussvorschlag

Der Schließung der Alten- und Altenpflegeeinrichtung OLIPLA wird spätestens zum 31.12.2023 zugestimmt.

### Einverständnisse

Entfällt.

### Unterschrift

Dr. Kühn

Kirchner

## **Begründung**

Zur Sitzung am 21.10.2022 wurde der Betriebsausschuss APH und KIJU mit dem Sachstandsbericht über „Neu-, Ersatz- und Umbaumaßnahmen im Rahmen des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) sowie Maßnahmen zur Klimafolgeanpassung“ (VO/1160/22) darüber informiert, dass bis Ende Oktober 2022 eine finale Entscheidung über den Umbau und damit Verbleib der Altenpflegeeinrichtung „Olipla“ in der St.-Anna-Klinik herbeigeführt werden soll.

Die Gespräche mit der WTG-Behörde sowie der Besitzerin der Immobilie, den Cellitinnen, mussten leider mit dem Ergebnis abgeschlossen werden, dass eine Zusicherung der Übernahme der Umbaukosten durch die Vermieterin nicht gewährleistet werden kann. Hintergrund hierfür ist im Wesentlichen die dramatische Verschlechterung der Finanzlage des Krankenhausträgers sowie die deutlichen Baukostensteigerungen auch für Sanierungen und Umbaumaßnahmen.

Eine bauliche Anpassung der angemieteten Räume auf Kosten der Alten- und Altenpflegeheime scheidet sowohl aus technischen, rechtlichen als auch aus finanziellen Gründen aus.

Da die Einrichtung im aktuellen baulichen Zustand nicht den Anforderungen des Wohn- und Teilhabegesetzes entspricht, ist die Aufgabe der Einrichtung leider alternativlos.

Über diesen Sachverhalt und die daraus resultierende Entscheidungsvorbereitung wurden die Ausschussmitglieder des Betriebsausschusses APH und KIJU sowie die Mitglieder der zuständigen Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg per Email durch die Betriebsleitung am 31.10.2022 in Kenntnis gesetzt.

Für die betroffenen Beschäftigten ist ein Einsatz innerhalb einer anderen, städtischen Einrichtung vorgesehen und alle Arbeitsverhältnisse bleiben erhalten. Die Beschäftigten wurden im Rahmen einer Betriebsversammlung am 31.10.2022 durch den Dezernenten für Soziales, Jugend, Schule und Integration sowie die Betriebsleitung persönlich und durch ein ergänzendes Anschreiben (Anlage 1) informiert.

Es wurde und wird zugesichert, dass alle Beschäftigten nach Aufgabe der Einrichtung an einem der sechs verbleibenden Standorte und möglichst in einem Wunsch-Einsatz ihr künftiges Betätigungsfeld finden können. Alle Beschäftigten werden ihre wertvolle Arbeit bei APH fortsetzen.

Um allen betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern eine den Umständen entsprechenden angemessene Alternative zu ermöglichen, wird Ihnen im Verlauf der nächsten Wochen und Monate in anderen städtischen Altenpflegeeinrichtungen ein neues Zuhause angeboten. Selbstverständlich ist auch ein Umzug in eine Einrichtung eines anderen Trägers möglich und wird professionell unterstützt.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner, betreuende Angehörige bzw. Betreuer\*innen wurden durch ein Informationsschreiben (Anlage 2) über die Schließungsabsicht informiert. Zusätzlich wurde auch der zuständige Nutzer\*innenbeirat durch die Betriebsleitung im Rahmen eines persönlichen Gesprächs am 31.10.2022 eingebunden.

Den An- und Zugehörigen sowie den Betreuerinnen und Betreuern konnten bisher zwei Informationsnachmittage in der St.-Anna-Klinik angeboten werden, die auch von einigen Personen genutzt wurden. Die Betriebsleitung konnte so im direkten Gespräch auch Lösungsoptionen aufzeigen und Fragen beantworten.

Zum Stand der Erstellung dieser Vorlage konnten bereits rund 15 Umzüge von Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung realisiert werden oder stehen unmittelbar bevor. Bis auf eine Person haben alle anderen Bewohner\*innen ein neues Zuhause in einer städt. Einrichtung gefunden.

Für die Übergangszeit bis zur vollständigen Schließung wird die Raumnutzung am Standort St.-Anna-Klinik nach Umzugsfortschritt fortwährend optimiert. So sind alternative Raumnutzungen und/oder Neuvermietungen auch schon vor Ablauf der Mietfrist 31.12.2023 für Teilflächen möglich.

Mit Pressinformation vom 02.11.2022 (Anlage 3) wurde letztendlich auch die Öffentlichkeit über die beabsichtigte Schließung informiert.

### **Klimacheck**

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Durch die Schließung der Einrichtung und die Konzentration auf die verbleibenden Standorte reduzieren sich die Energieverbräuche um den entsprechenden Umfang.

### **Anlagen**

Anlage 01 – Beschäftigteninformation

Anlage 02 – Info Bewohner\*innen

Anlage 03 - Presseinformation